Die Feuerzangenbowle - Lesekontrolle

oder Aufmerksamkeitskontrolle

Der Film von 1944 mit Heinz Rühmann hält sich eng an die literarische Vorlage von Heinrich Spoerl. Man kann größtenteils die Dialoge mitlesen, nur wenige Stellen wurden weggelassen oder geringfügig verändert. Als einzige Konzession an den Nationalsozialismus wurde Spoerls Oberlehrer, der beliebte Dr. Brett, ins Schneidig-Scharfe verschoben. Film wie auch Roman spielen in einer nicht genau definierten „guten alten Zeit“, vielleicht so um 1900. Der Film ist ein Kultfilm, der an vielen Universitäten jedes Jahr zu Weihnachten vorgeführt wird und (auch wegen des Glühweins) meist zum Event wird. Der Roman liest sich leicht und bringt nicht nur Schülerinnen und Schüler, sondern auch Lehrerinnen und Lehrer zum Schmunzeln.

Der folgende Text ist die Zusammenfassung des Romans und auch des Films. Von den kursiv geschriebenen Ausdrücken ist jeweils einer falsch und einer richtig oder passend. Streiche den unrichtigen durch:

Vorangestellt ist folgendes Zitat: „Dieser Film (oder: Dieser Roman) ist ~~*eine flammende Anklage an*~~ */ ein Loblied auf* die Schule, aber es ist möglich, dass die Schule es nicht merkt.“

Bei ***einer Feuerzangenbowle / einem Kaffeekränzchen*** erzählt sich eine Herrenrunde Geschichten aus ihrer Schulzeit. Der erfolgreiche ***junge Schriftsteller Dr. / Handwerkermeister*** Johannes Pfeiffer beneidet seine Freunde um den Spaß, den sie in der Schule hatten. Ihm selbst blieb solches versagt, da er ***mit elf Jahren von der Schule flog / von einem Hauslehrer erzogen wurde***. Seine ***Eltern / Freunde*** beschließen daraufhin, ihn als Schüler zu verkleiden und für ein paar Wochen eine „richtige“ Schule besuchen zu lassen, ein Gymnasium ***in Berlin / in der kleinen Stadt Babenberg***. Dort angekommen, quartiert er sich ***in den örtlichen Gasthof / im Armenhaus*** ein und besucht die Schule verkleidet als ***Oberprimaner Pfeiffer / Weihnachtsmann***. (Später, nach einer Aussprache mit dem Schuldirektor, bezieht er ***standesgemäß ein Luxushotel/ ein möbliertes Zimmer***). Bald ist er in der Klasse beliebt und spielt zusammen mit seinen Klassenkameraden den Lehrern Crey, genannt ***Schnauz / Bartli***, und Bömmel und dem Direktor Knauer übliche Schüler-Streiche. Seine extravagante Freundin Marion reist ihm derweil nach und versucht, ***ihm bei den Hausaufgaben zu helfen, scheitert aber an der komplizierten Mathematik. / ihn zur Vernunft zu bringen, wie sie es nennt, da sie glaubt, er sei verrückt geworden***. Er lässt sich auch zunächst von ihr überreden, nach Berlin zurückzukehren, beschließt aber im letzten Moment, weiterhin an der Schule zu bleiben. Marion ***solle doch auch ins Gymnasium eintreten, bittet er sie inständig. / muss alleine zurückreisen.*** Im Verlauf seiner weiteren Schulzeit verliebt Hans Pfeiffer sich in die 17-jährige Eva, die Tochter des Direktors, und offenbart ihr seine wahre Identität. Eva ***verpetzt ihn bei ihrem Vater. / nimmt ihn diesbezüglich jedoch nicht ernst***. Durch diese Zurückweisung gekränkt, beschließt er seinen Hinauswurf aus der Schule zu ***vertuschen / provozieren***. Er lädt die Oberklasse der benachbarten Mädchenschule ***zu Kuchen und Kaffee / zum Unterricht*** ein. Er selbst hält den Unterricht als Prof. Crey verkleidet (dem echten Professor hat Pfeiffer **die Luft aus den Autoreifen gelassen / Wecker und Uhr verstellt,** so dass Crey sich tüchtig verspätet). Just an diesem Tag besucht jedoch der Oberschulrat das Gymnasium, um die Eignung ***Hans Pfeiffers als Lehrer / des Prof. Crey für das Direktorat einer eigenen Schule*** zu prüfen. Als das den Unterricht ***suspendierende / visitierende*** Lehrerkollegium feststellt, dass Pfeiffer als ***Cowboy / Crey*** verkleidet den Unterricht hält, fleht ihn der Direktor an, ***den Schwindel weiterzuspielen***. / ***wegzureiten.*** Gerade als der Oberschulrat, zufrieden mit dem Unterricht, abreisen möchte, ***stürmt der wahre Prof. Crey zur Türe hinein und steht Pfeiffer gegenüber / flieht ein weinender Professor Crey in die Wälder.*** Der Oberschulrat empfiehlt den beiden Herren, sich zu einigen, wer der wahre Crey sei, und ***reist ab. / befördert den Falschen zum Direktor.*** Pfeiffer beendet die Maskerade und erwartet ***Beförderung und einen Orden / seinen Hinauswurf*** für diese Aktion. Der Direktor weigert sich jedoch, ihn zu entlassen, da ***Pfeiffer unschuldig sei. / er Pfeiffer Straffreiheit zugesichert hatte.*** Davon verwirrt, beschließt Pfeiffer, ***Eva noch am gleichen Tag zu verlassen / um die Hand von Eva anzuhalten***. Er gibt dem Lehrerkollegium seine ***wahren Absichten / wahre Identität*** zu erkennen.

Am Schluss erklärt Pfeiffer, all das oben Erzählte sei ***eigentlich nur erfunden. Bloß / Wort für Wort die Wahrheit und nichts als die Wahrheit. Auch*** die Szene mit der Feuerzangenbowle sei Wirklichkeit.